

Ihr Weg: Home - Krefeld-Niederrhein - Willich / Tönisvorst

WILLICH / TÖNISVORST

Will Bezirksregierung sich nochmal blamieren?

Der Vorstoß, nochmal über den Ausbau des Flugplatzes Mönchengladbach abstimmen zu lassen, sorgt in Willich und Tönisvorst für eine gute Portion Unmut.

Willich/Tönisvorst. Den Nachweis eines Bedarfs gibt's nicht, trotzdem soll das Thema nochmal auf die Tagesordnung. Der Ausbau der Startbahn am Flugplatz Mönchengladbach schien nach dem Patt im Regionalrat vom Tisch. Jetzt aber hat die Flugplatz-Geschäftsführung den Antrag gestellt, das Verfahren auf Eis zu legen und möglicherweise soll dann auch nochmal neu abgestimmt werden.

Und die Industrie- und Handelskammer wird nicht müde, gebetsmühlenartig den Ausbau zu fordern. Das alles sorgt für mächtig Unmut in den Nachbarstädten.

"Heute tagt der Regionalrat. Da werde ich doch mal nachforschen, wer das ausgeheckt hat", sagt **Ralf-Hasso Sagner** aus Schiefbahn mit knurrendem Unterton. Der CDU-Mann sitzt in diesem Gremium und hatte seinerzeit kräftig daran gearbeitet, dass es keine Entscheidung für den Flughafen gab. "Ich halte es für merkwürdig, jetzt das Thema wieder hoch zu bringen. Welchen Wert hat denn ein Regionalratsbeschluss, wenn man ihn alle naslang aufhebt?" Jahrelang, so Sagner, sei das schließlich alles vorbereitet worden.

Im Verdacht für das "Wiederholungsspiel" hat er den Düsseldorfer Oberbürgermeister Joachim Erwin. Jetzt gelte es erst recht, für klare Verhältnisse zu sorgen. "Klarer als ein Patt." Sagner weist noch auf einen anderen Aspekt hin: "Will die Bezirksregierung sich etwa nochmal so blamieren wie beim Flughafen Weeze?"

"Herr Erwin muss aufpassen. Der Flughafen Düsseldorf hat eine hohe Akzeptanz. Allein 30 japanische Firmen in Willich betrachten ihn als Heimat-Airport. Diese Akzeptanz könnte allerdings leiden", warnt der Neersener Bundestagsabgeordnete **Uwe Schummer**. Er sieht auch keinen Anlass, den Landeplatz in Gladbach auszubauen. "Das kann doch die Strukturprobleme der Stadt nicht lösen." Schummer greift einen anderen Vorschlag auf: "Man könnte ein interkommunales Gewerbegebiet einrichten. Die Mönchengladbacher brauchen nur mit uns zu reden. Wir Willicher wissen, wie das funktioniert."

Auch Schummer steht den Forderungen der IHK nicht gleichgültig gegenüber. "Die Kammer ist sehr nach Krefeld und Mönchengladbach orientiert. Sie sollte sich bei ihren Forderungen mal auf das einlassen, was aus den Jobmaschinen der Landkreise kommt." Münchheide sei schließlich keine Wiese, auf der sich Hasen herumtrieben.

"Jetzt wird das eintreten, was ich immer gesagt habe", erklärt **Herbert Schäfer**, der auf Seiten der Flughafengegner viel Grundlagenarbeit geleistet hat. Man werde versuchen, das Thema mal wieder kurz vor Toresschluss auf die Tagesordnung zu bringen. "Der Vorsitzende des Regionalrates ist ein großer Trickser", warnt Schäfer mit Blick auf OB Erwin. Schäfer verweist zudem darauf, dass auch die Firma Hochtief als Miteigentümer in Mönchengladbach keinerlei Interesse an einem Ausbau habe.

Er fürchtet allerdings eine Solidarisierung zwischen Mönchengladbacher und Düsseldorfer Sozialdemokraten. "Man wird versuchen, das Flughafensystem Düsseldorf-Mönchengladbach durchzusetzen. Dann könnte man die Airlines zwingen, in Mönchengladbach zu starten und zu landen."

"Da versucht alle Welt an allen möglichen Schrauben zu drehen", sieht **Uwe Leuchtenberg**, Vorster Landtagsabgeordneter der SPD, die Angelegenheit. Kaum gerate Weeze ins Wanken, witterten einige Morgenluft. Den Ausbau in Mönchengladbach sehe er von einer Realisierung ebenso weit entfernt wie eine Genehmigung für Weeze. Im Zweifel sei er für den Weezer Airport.

16.02.06

Von Peter Korall

► Willich / Tönisvorst

jetzt drucken 

© Westdeutsche Zeitung